

Slg. Her

1251

Slg. Her. 1251

<36631528450011

<36631528450011

Bayer. Staatsbibliothek

Die Spernprobe

Komische Oper in zwey Akten

Nach dem Italienischen bearbeitet
von

Der Durchlauchtigsten Frau Frau
s. Friderike, Wilhelmine, Karoline
regierenden Churfürstin von Pfalzbaieren ꝛc.

In höchster Unterthänigkeit gewidmet
von

Franz Danzi.
Churfürstl. Kapellm.

Slg. Her. 1251

Handwritten text, likely a title or heading, possibly "Handwritten text" or "Handwritten text".

Handwritten text, possibly a date or location, possibly "Handwritten text" or "Handwritten text".

Handwritten text, possibly a date or location, possibly "Handwritten text" or "Handwritten text".

Handwritten text, possibly a date or location, possibly "Handwritten text" or "Handwritten text".

Handwritten text, possibly a date or location, possibly "Handwritten text" or "Handwritten text".

Handwritten text, possibly a date or location, possibly "Handwritten text" or "Handwritten text".

Handwritten text, possibly a date or location, possibly "Handwritten text" or "Handwritten text".

Handwritten text, possibly a date or location, possibly "Handwritten text" or "Handwritten text".

Handwritten text, possibly a date or location, possibly "Handwritten text" or "Handwritten text".

Handwritten text, possibly a date or location, possibly "Handwritten text" or "Handwritten text".

Handwritten text, possibly a date or location, possibly "Handwritten text" or "Handwritten text".

MÜNCHEN
Stadtbibliothek
Bayerische

Personen.

Donilla, nach Langen bei der Oper.

Glennan / Federigo / nach Langen.

Violanta, nach Langen.

Langen, Regulierung.

Don Guillotto, der Stifter.

Der Unterwärtigen.

Fischetto, der Reisende.

Der von Logen und Logen.

Erster Aufzug.

Der Bräutigam stellt die Zimmerer vor, worin
verschiedene Logisten mit Abschriften beschäftigt sind.

Erster Auftritt.

Der Vorsteher; verschiedene Logisten.

Vorsteher. /: Schreibt die Logisten an: /

Nur sehr groß und sehr geschrieben,
Denn die großen Noten haben
Unser Music nicht mehr.

Kommt da nur ein kleiner Notiz,
Und der Zufall wird gesucht:
Es wird gewartet für die Stadt
Und ist sehr dem die Stadt.

/: geht zu dem Kinn: /

Einmal hier ist sehr geschrieben,
Nur so fort, so ist es nicht.

[zu neuen anfangen]

Das die Mensch ist gut zu lesen,
das die Arin sein ist schnell.

Die Begierde.

Das es ist so schnell geschrieben,
das man es kaum lesen kann,
haben die mit und Geduld
dann es ist nicht ein Bild.

Die Kunst.

Das es nicht ist, lieber Leser,
Lieber Leser ist das Geschick.
Ganze Jahr ist Geduld,
dann es nicht liegt kein Bild.

Seiſtlinen. Hier, hier fließig, hier fließig,
sonst kommt die ganze Seife auf mich.
Dann frisst er: den Maussstift nicht, er
bestimmt sich im nicht, er sitzt den ganzen
Tag im Maussstift. — Ja, das Gott haben!
womit sollt ich denn den Mauss bezahlen? —
Wohl zu ihm, und wenig Gage: so ist der
Lauf der Welt! die gut bezahlt sind, werden
sich hundert Tage, und immer mehr, den bald
stehen, bald seiſtlinen, bald mit den
Koristern geben, bald das, bald das
langen mich, soll alles mit toten
Lustern sein. Man seine Lustern bräut, mich
sie in gesunden Hand aufstellen, und da:
zu ist es nötig, dass man sie fließig aufstellt.

Wenn meine meine Geld für mich aus-
gibt, als er kann, so trinkt gewiss bei
der ganzen der meine manig, als ich.

Geistliche Schrift.

Von Gnillatto, Bonign.

Von Emil: Addio Suggestore!

Von Emil: Ich nun gebrauchst du meine, ganz fort.

Von Emil: Ich was machst du in?

Von Emil: Ich trinke die Logistur nicht manig
für die du; so gut nicht von Fleck.

Von Emil: Ich fassst du noch ein?

Von Emil: Ein heiligste ist ganz. / Sind noch.

Nun, nun; es wird schon werden. / Die Logisten
gucken zusammen / Auf den Kaufmännig bei Zeiten
wird er sein! anstehen? / Logisten bejassen
es / Stören! — / Logisten ab!
/ zu dem Grilletto / Dem soll dann die neue
Konstellung sagen?

Vorspiele / Du schaust; — wird aber mit sagen.
Vorstellung / Dem nicht?

Von Spiel / Es spielen die, es spielen die; Der
prim' uomo sagen mit können; das Ignorant
sagen mit nicht; der Senor sagen Anwalt
bis über die Ohren, kann nicht hören; Die
prima Donna sagen gelosa, wie der Feind, das
sagen nicht, was sie Lusten können; Der
Impressario spielen die Puppentheater die

auf die Bühne — das ist mit.

Coisl. Der Regisseur ist sehr artig?

Don Epil. Il maestro? o poveretto! — was nicht
machen, sagen machen Der prima Donna
mit ant, bisogna cambiare miß mein Stia
machen; Der wollen ein Douce, Der ein
Stia con Cori, Der ein Cavatina — aber
Der hoch annehmen.

Coisl. Ah, das wird schon werden!

Don Epil. Und ich — ich sage Der Poet — das
wissen — Der niemand; mißßten, was
wollen die Bühne — machen, sagen, machen,
wieder machen. Im nächsten Finale will
Der Maestro ein Querschnitt; im ersten

nimm Maltshorn; Das Maler will die Antona:
zion anbringen, der Impressario will sagen —
o disgraziato! — man wölle die Antona!

Königl. Ich sage wohl, es ist ja eine seine Bündel
Lieder.

Hon. Gril. Come?

Königl. Ja, Sie sind nicht zu befehlen.

Hon. Gril. Gut ist es für Sie — eine große Ufa.

Königl. Wo?

Hon. Gril. Unstet sit, bei der prima Donna.
Hier prima Donna hat mit sich sein Ant; muß
aber nicht sein, — es eine große personaggio.

Königl. Also eine große Ufa.

Hon. Gril. Ja.

Doyle: Gehen wir zusammen.

Don Gil: Ich muß noch ein Gelato kochen, um die
Herrn zu unterrichten.

Doyle: Und ich will noch einen Kuchenteller
nehmen, um mir die Pasta geschmeidig
zu machen. — Also, ich bin da.

Don Gil: Padrone!

/ gehen ab /

Das Theater stellt ein großes Zimmer im
Haus des ersten Königs vor, mit einem
Mittel- und Seitentisch. Auf einem Tisch
steht ein Glas.

Wailen Sticht.

Sonilla. Glummen.

/ Einde können sich der Tugend für /

Sticht.

Sonilla. Du allein, Tugend liebt
Hilfst mich gesund sein;
Als ich einmal Lese finde
Mein Buch mehr zu mir.

Glummen. Sonilla!

Sonilla.

Seht, Tugend!

Glummen. Als ich allein, du nimmst liebt
Hilfst du so gern und ganz!
Hilfst mich gesund sein,
Und nimmst mich mehr zu mir.

Sonilla. Willst du noch mit deiner Tante prahlen?

Blum. Dir allein nur süß ist zu gefallen.

Sonilla. Törichtester Lügner!

Was nützt dir, miß allein?

Blum. D solich Qual, solich faul's Bein?

Unia. D solich bittre Liden

Erfüllen dir's so ganz!

Miß klug der Liebe Liden,

Ich süß mir ihn's süß.

Blum. Was nimmst du? / Du hast ab den
ganzen Tag. — Wann kommst du wieder, wo

ist die Lüge? — Ich sehe dich nicht
ganze Leben, und dich zu nützen die ich —

Sonilla. D ist alle'se ich das Leben, mich

hervor; und muß Ihnen seine geringen Gaben,
da Sie uns mir so oft wiederholen. In der
Liebe soll kein Opfer statt finden; und
das ganz nicht sein und willig sich hingibt —

Glenn: So! danken Sie mir wieder ein-
mal die Worte im Munde! — Nein, das
ist zu wenig! Sprechend ist, so freist und ist ein
männlich, ohne auch an andere Liebessystem,
nicht ist, so wird mir jedes Wort gegeben,
und da sie selbst das Gedicht dazu sang:
bist, so ist auch jedes zu leicht.

Sonilla. Und ist es nicht so, Herrschaft! —
minnen Sie Ihr Unglück mit der schönen
Fräulein sei mir unbekannt? — O die Liebe
sich selbst; und nie für allemal: so was ist

prima Donna in der Oper bin, so wachst will
ich es auch in Ihrem Herzen sagen, oder —
gar nicht mehr von Ihnen hören.

Glück: Liebster, bester Freundin! Sie sind
in meinem Herzen nicht allein prima
Donna assoluta! sondern Sie sind eine
Monodrama darin, das oft leider! sich
nicht zum Lachen, als Kommen mag;
sie schreien darin, Sie haben den Fall
an, Sie drücken allen Faltan Infallbar —
mit einem Wort: Sie fassen die Lärmvollste
Oper darin auf, die je gegeben, und ge-
seht worden — und das will sich sagen!

Donna: Pfäff! von Ihnen das glauben!

Glück: Wollen Sie mich auf die Probe.

Sonilla. Nun gut. — Sie haben schließlich nicht
mehr auf alle öfentlichen Bewunderungen, um
die Sie früher zu bedürfen.

Alm: Wahrscheinlich ist Ihnen mein Gefühl
sicherlich klar.

Sonilla. Besten! — Sie haben nicht mehr in
das gute Leben, das früher Wissen
gegeben.

Alm: Wahrscheinlich ist Ihnen alles klar
klar klar; und nun früher klar klar
zu sein klar klar klar: Sie
wissen ja wohl, was Man zum Leben
kennt.

Sonilla. Ja, wenn es kein Leben Leben
ist. — Wahrscheinlich haben Sie kein Leben

über die Fesseln der Gassen.

Clara: Liebe Freundin, die Gassen set
mir ein Maß der besondern Güte zu
mir, und will von einem andern Un-
terricht wissen.

Contra. / Geistlich / Stille? — da sehn wir's!
— Wenn wir meinen Wunsch willkürlich, op-
fert er uns seine Gasse, seine Freunde,
und — sein Vergnügen. — Mein Herz, wie
sind gesessene Leute. Ich will einen
Liebesbater, der mit seinen Gassen einen
Handel treibt; was wir nicht ein solches
Vergnügen kann, liebt mich und nicht;
und somit leben Sie wohl.

Clara: Aber bedenken Sie das!

Donilla. Lutten? Lutten? — An
Hunn, min gan, was, min is, das U
gan — und es ist gan gan an min,
gan is Hunn mit das last.

Glum: Inter gan an Utan sol
was is bei Hunn was gan, gan
in gan, was gan gan, was gan gan
is mit Hunn gan gan.

Donilla. gan, gan?! — gan!
— gan in min an gan, min
gan — gan in gan gan
gan.

Glum: es soll gan, gan, es
soll gan!

Don Quillotto. Moniga.

Don Quil: M'inchino alla bella compagnia.

Simon: /hür fuf/ der Unbegriffstige!

Don Quil: Signorina, la Sua salute?

Donilla: /hür fuf/ Seit der Monig!

Don Quil: Cos'è? — Ein stümm Scene?

Aben anstehen. /Illuminant!/

Un di così faceva
La vaga Citeria
Ora fremente, or tenera,
Ora Dequosa, or placida
Ma sempre bella ognor.

/unbnigt fuf/

Lorilla. Sie sind inausflüßig!

Hon. Gnail. Grazie! Ich nehme nicht übel;
sagen schon Lascosut. — Und Sie, mein Herr,
was sagen?

Blumen. Ich sage, daß schon Mitternacht
ist, daß Sie noch niemand zur Probe zeigt,
und daß ich nicht gemacht bin, um auf
Stunden zu warten.

Hon. Gnail. So sagen ja der, und ja der können
sie seß.

Lorilla / zu dem Gnailto auf Blumenau daintend /

dem Herrn wird Sie Zeit bei mir liegen.

Hon. Gnail. Impossibile.

Blumen. Nicht das, aber es ist doch immer

nicht sichtlich, und ich werde mich bald zeigen.

Geistliche Briefe.

Köln. Bonn.

Köln. Es sind alle zur Probe angekommen,
dunsten sie so schnell?

Köln. So? — Ich meine es ist ein
Zeit, das wir anfangen.

1. Köln. ab.

Köln. Hier, das ist ein sehr guter!

Köln. (Freundlich zu Köln!) Ist das ein
nicht ison Linde, Unbekanntes!

Geistliche Briefe.

Der Herr Herr Herr Herr, Violenta,

Köln. mit der Festung, Bonn.

Ignatius: /zu Sonilla/ Bisogna guten
Morgen. /laßt ich die Hand/ Hoff' gnügend.

Sonilla. Bis, blond! — Ich habe keinen süß-
lichen Bisnessen.

Ignatius: Leider weißt du nicht /zu
Don Gaill: /alle Tage nie wieder Etwa.

Don Gaill: Und ich immer noch.

Violante /zu Sonilla/ Ich habe dich nicht gesehen.

Sonilla /mit Bescheidenheit/ Guten Morgen! —
Setzen Sie sich.

Viol: Ich habe Sie nicht gesehen. /setzt sich

Stumm. Ich bleibe hier im Saal.

Stumm?

Viol: Er folgt mir auf dem Fuß. Hier

ist in der Partitur.

Don Quil: Ich hab' dich gefunden; sagst' mir ein
Ganimede —

Diebender Luftkitt.

Campanone. Honig.

Aria.

Camp: Mein' ich, mein' ich, mein' ich!

Campanone ist ihr diener;

Und sind nicht ganz so freundlich

Bei zu hassen ihr nabe ist.

/ Sagt' Corilla die Hand!

zu Corilla. Ihn kann ich nicht leiden.

zu Glumman. Und die Arie mit dem Hor.

Gleich am Anfang geht ein Solo
Solo mit der Klarinette.

Und führt so in die ersten Töne
des im Grunde des Gesangs.

zu Violon / Die dem Marsch und dem Horn

Sind entgegengebracht;

Und der Violon eine kleine
Macht voranführen soll.

Und eine von Zauberkraften
dem voranführend andeutet,

Und gewiß in dieser Lage
Campanone aggloriert!

Andantino: Hier, meine Freunde, und
dann, wenn es allmählich geschehen ist -

Camp: 1. setzt sich zum Klavier / ein solches
/ misst die Partitur zu. /

Limmer. / zum Hutmacher. / Sagen Sie doch,
war Hutmachertasche, wo bleibt denn
meine prima uomo? Kommt er nicht bald?

Hutmacher. Den Gefallen.

Limmer. Und wann soll die neue
Verstellung sein?

Hutmacher. Am Freitagsten.

Lionel. Das ist ja nicht möglich?

Hutmacher. Warum, mein Herr?

Lionel. Noch fehlt mir Kragen, noch ist
das Hutmachern nicht ganz fertig, noch haben
wir noch Musikstücke, noch weiß ich
nicht, was ich für ein Kleid bekommen, noch

Therese: Was das Kind betrifft, so wollen wir gleich nach der Probe darauf sehen; Sie müssen sich dann, was Ihnen gefällig ist.

Sonilla: So! — nicht einmal ein kleines Kind? Das kann mir nicht!

Therese: Aber, mein Kind, die Umstände sind manchmal so —

Sonilla: Ja, das ist Ihre einzige Sorge? Geld einnehmen wollen Sie gar nicht mehr, aber Kind abgeben —

Campe: schüttelt ungeduldig auf dem Hüfte / Ja, was ist denn? — Wir können nicht vom Fleck.

Don Juan: Das sagen die Prologo.

Stummian. Was soll denn grobirt werden.

Campen: Die große Zuna mit dem Feuer-
tall. da haben Sie einmal auf, auf den
Brett. Als ich vor einigen Jahren in einer
Hauptstadt Deutschlands ein solches aufhängen
ließ, mit zwölf Personen und einigen
hundert Personen, da hätten Sie sehen sollen. —
Aber hier darunter man nicht auf den
Brett.

Conilla. Gott gnade uns, wenn das einmal,
von sich selber zu hängen aufhängt.

Camp: Ich hätte damals einen Lustigen

Quatman: Also die Zuna mit dem Feuer-
tall —

Camp: Das so tief sang —

Blumenau. Das ist die schönste Gasse —

Campan: Und nicht die schönste Straße —

Lonilla. Man ist gefällig ist —

Campan: Hier zu Lust.

Blumenau. Hier können wir aber das Gassen-
fest beobachten, wenn nicht heute fest ist.

Campan: Wo ist denn das Fest?

Blumenau: Es liegt zu Lust. Es ist ge-
stern bei einem großen Festen so viel
gesungen, daß man sich fast nicht haufen
tragen müßten.

Don Quixote: Der Mann liebt seine Kunst.

Lonilla. Was meinst du denn?

Campan. Mir wollen uns schon helfen.

Don Quixote wird so gut sein, die Dittu

Das Bassisten zu singen.

Donna. Ihn, Don Spillatto singt?

Don Spill: Hier kommt, für die Quartetten eine
Compagnia.

Campan: Also; List gegeben; drollig
und gut markiert; nach dem Hinfahrt.
i grandi eroi.

Italienisches Quartett.

Campan: Bravi, bravi tutti! / zum Hinfahrt:
imman: / Hin, wie gefällt Ihnen das
Hück.

Quartett: Es ist eine schöne Harmonie
haben.

Campan: Hin folgt die Legation, das
prim' uomo.

Sonilla. Ginnu Augnublick, minnen
Gnaden. / Statt auf / Was soll das frischen? -
Woher dieser Borzug? und warum hab
ich nicht wie ein Sogatin?

Campan: Sagen Sie den Ponten?

Don Guill: Sagen Sie dem Impresario.

Heute: Maria ist die Dora?

Sonilla. Hier so sagen ich Juan, warum ist
diese Sogatin geboren, so singe ich die
Rolle nicht.

Campan: Ich kann jetzt nicht mehr ändern,
das geht -

Alonso: Die Prima Donna hat nicht, und
ich könnte ein Analogen -

Don Grill: Hat man ein Dgar von lauten
Exaltation machen?

Campan: Ruz und bündig: es kann nicht
sagen.

Sonilla: Ruz und bündig: Ich singe nicht.

/zwanzigt ist ein Bart!

Quintett.

Sonilla: Nein, ich singe nicht.

Ich sollt ich alle annehmen,

Aud ich selbst will lieber sterben,

Ich ich nicht Not zu singen.

Campan: Hat man je so was gesehen?

Ja! vor Gott nicht ich zu sagen!

Lieser Gesangstuch ist nicht.
Madam, was Sie in Zukunft singen wollen,
das komponieren Sie sich selbst.
Ich rufen keine Lieder an,
Und somit, Madam, Adieu!

Sie will gehen!

Violante, Hummer, den Herr. Ignatz
unterstehen, Döhlner.

Ah, Campanone, sagen Sie mir.
Und bleiben Sie doch hier bei uns.
Was kann die Zank und Lärm nützen.
Lass einen Lärm, und einen Tölpel.

Corilla. Ich singe nicht, nein, nein!

Campan: Ich bleibe nicht, nein, nein!

undament sey das Hauptantiquität. —
das erste Talent, wenn ich, muß aufstei-
gen, und nicht die erste Rolle. An was-
se Kunstler muß auf in einer kleinen
Rolle brillieren. — Und was ist bei diesen
Ungewissheiten geschehen? wenn giebt
sein gutes Geld aus? wenn geht zu Grunde:
Ja? — Ich! — / geht ab /

Souffleur. Man hat dabei doppelte Mühen?
Man muß die Musik zweimal für und
fürsagen? wenn hat nicht Zeit mehr
ein glückliches zu trinken? — Ich! / geht ab /
Die Logisten folgen ihm!

Violante. Man bleibt gelassen dabei?
man laßt in's Kästchen? — Ich! / geht ab /

Von Grill. Ihn mein Herr mit besessen,
wann er das besetzt; mehr noch ein
Kommt auf ein sonderbar Olympe, wann er
ist belost — mehr ein Tragedia, die
niemand lesen, ein Comedia von ein-
mand lesen, sage das der Grandon-
Grilletto. — Ihn also ist mit bestimmen?
was immer in buon umore? — H!

/geht ab/

Heute Lustspiel.

Conilla. Glumman.

Glum: Conilligen Sie sich nicht, mein
Liebe.

Conilla. Was Conilligen! — Ich bin einmal
die Prima Donna, und muß mein Mädel

zu unseligen Pausen.

Clara: Ganz recht, — nur mit guten Freunden

Conilla: Man hört fast zu Tage noch das rauschen?

Nein! das rauschen ist besser: Lärmen,
Singen, Töten — und dann das nicht
hören, das ganze Publikum mit in den
Wahnsinn zu versetzen, das ist Pöbel, mein Herr,
damit mischt man sich nicht an.

Clara: Nein, in das hübsche Haus, hin
hin, was Sie wollen. (will gehen)

Conilla: Was? — nicht zum Gespräch?

Clara: Ob ich Ihnen ein auf den Gedanken? —

Ich habe Ihnen vorgeschlagen nicht winden für
zu gehen, um was ich vorgehen, das selbe
ist.

Donilla. So bleibst du da.

Alm: Ich warre dich ein. — Du weißt,
daß meine Längstige Pflicht von dem Enga-
gement abhängt, das ich annehmen soll. Du
wirst mir auf diesen Fall schon
sagen: warum du es nicht annehmen sollst?

Donilla. Warum das ich nicht ist.

Alm: Komme du zu mir.

Arie

Wirst du mich ganz voll Liebe
kannst du es ja glücklich sagen?
Du wirst, voll edler Liebe
Ich von Verrat und Täuschung mein
mein Satz in mein Wort übertragen,
Glaub mir das täuschende Spiel.

Du kannst dich immer immer lieben:
Mein Herz schlägt nur für dich allein.
Nur für dich allein zu leben,
Ist für mich das höchste Glück,
Und Lieder diesen Herzen geben
Dann nur dein liebster Lich.

/: geht ab: /

Zweiter Auftritt.

Louise, allein.

O das gute Mäuschen liebt mich doch nicht sehr;
und ich mit meinem unglücklichen Eifersucht
mache ich so manchen Verdruß. — Doch
von heute an will ich mich ändern. —
Muß doch sehen, ob es nicht zur Freuden

schließt. / geht an das Fenster / Nein; no-
ch ist die Thüre noch der Post. — Ja!
man will es vollkommen auf ihn hinstellen.
— — Aber was steht es denn im zwi-
schen Altes und Neuem zu singen: bin doch
beginnen. / geht zum Klavier und spielt
das Duell!

Hilf mir die Welt.

Campanone. Worte.

Campan: / bleibt an der Thür stehen / Du siehst
Ich will dich. Gedenke Gott, daß die diese
Noten nicht für ganz neue anseht.

Corilla. / für sich! Ach! der Beglückteste. —

Wißt gut, daß Sie kommen. Ich hätte mir
ganz kunstliche Worte mit Ihnen zu sagen.

Camp: Sie zu dinstan.

Lonilla. Ich muß Ihnen mir sagen, daß ich
mit seiner Musik ganz und gar nicht zusam-
men bin.

Camp: Und warum.

Lonilla. Daß ich sie nicht singen kann.

Camp: Und warum.

Lonilla. — Warum nicht?

Camp: Was weiß?

Lonilla. Diese Musik steht mir nicht an: Ver-
standen?

Camp: Verstanden.

Sonilla. Ich will nun endlich Eisenstall.

Camp: Aufstehen.

Sonilla. In dem Eisen, das jetzt so berühmte Perl-
hauts.

Camp: Aufstehen.

Sonilla. Ein großes Eisen mit dem Eisen.

Camp: Aufstehen.

Sonilla. Und wenn das alles geschehen, sind
wie die besten Eisen.

Camp: Aufstehen - kann aber nicht sagen.

Sonilla. Wo? Hier, Sie sagen Sie!

Camp: Wissen Sie nicht, wo Sie sind, ob Sie
Ihre Eisen finden.

Sonilla. Ich will mich nicht zeigen, dafür bin
ich Prima Donna - Aufstehen?

Camp: Verstehen.

Conilla: Und Sie müssen sein, was ich will.

Camp: Verstehen.

Conilla: Und das sieht der Nulla.

Camp: Verstehen — kann aber nicht sagen.

Conilla: Meinet, ich weiß nicht was mich zuwickelt, daß ich mich nicht an Ihnen angeschlossen.

Camp: Nun wird's sonst. — Ein Glück, daß Sie es verstehen sind.

Conilla: Sie den Nagel zu zeigen! Man sagt das?

Camp: Einem Bischof zu nichttun! Taggenant!

Es ist ich nicht geübt. Nun, nun, nun =
nun Sie sich nicht.

Conilla.

Conilla: Ich nazieren? das wäre möglich,
Aber Sie sich zu nazieren,

So so Linnu ist, niest zu merken,
daß man über ihn nur lacht.

Camp. Sie sind argqualig, mein Mägdlein,
Und dabai nin bißchen grob.
Weiß bei mirer prima Donna
Nimmst man's ja niest so genau.

Sonilla. O wie klug!

Camp. Sprich mir gnädig.

Sonilla. /salblaut/ Koller Koller!

Camp. hab mirind glänzen.

Sonilla. { Wenn nur wirs noch länger gült,
 { So qual'st du mich die Zeit.

Sonilla. /für sich/ Hier will ich mit Tuscheln
Ihn für mich zu stimmen lassen.

/laut/ Lieber Hanser Campanone,
Ach! will'st du denn Sie mir doch.

Camp: Weintrauben — ich will sehen; dich —
und erst nicht — dann nicht sagen.

Donilla: Also nicht?

Camp: Mir ist leid!

Donilla / hier sitz! / Hier so will ich meine Trauer
dies nicht länger Trauer sein lassen,
Alles nil' ich aufzubieten
für Versöhnung gegen ihn.

Camp: / hier sitz! / Ja! das kann sehr sein, ich weiß es,
Muss ich Trauer geben in ihr.
Alles nil' sie aufzubieten,
Und Verzeihen spricht sie mir.

/bricht ab./

Zweites Auftr.

Das Theater stellt eine Gartenwand vor.

Gartenmutter / Küster / Wasserküster
und sein Arbeiter

Ignatius: / im Ganzen mit dem Köppler /
haben Sie den Herrn und seinen gesagt,
daß Sie sich für ein Ansehen zu halten, im
Alten zu wägen?

Köpl.: Ja mein Herr.

Ignatius: Der Diener hört das an?

Köpl.: Ich habe ihn oben bezeugt: er
hört den Augenblick.

Ignatius: Wenn mir das schon überlassen
den wäre! Ich will mir das System noch frei
und launig haben, und nicht durchsetzen
lassen. — Wenn es mir gelingt.

Köpl.: In mir, Herr, ist ja wohl kein
Mangel.

Ignatius: Ja, aber alles nicht, alles nicht!
Die Leute meinen, das Geld ist nicht so
leicht zu haben.

Donell: Ein wenig Haib muß man dem Fieb-
litum doch eins in die Augen werfen.

Haubtmann: Mein Gott, das geht demnächst
nur einen Pfanning mehr.

Donell: Kommt abzu desto öfter.

Haubtmann: Wenn man ihn alle Tage unter
Hand austischt.

Langzuster Außtritt.

Von Spillatto. Monica.

Von Spill: Ecco mi qua. Was haben Moni?

Haubtmann: Ich bitte Sie, meinen Pöngner
und Pöngnerinnen das Postum ein wenig
zu neblen, sonst werden sie mir Laus-
sprünge.

Von Spill: Entblenden? — O ja! — und dann

ist selber mit wissen - Ich ersiehend.

Antonius: Ja, machen Sie mir einen
Vorschlag, daß die Sache sich erledigen kann.

Von Grill: Ein Impresario müssen wir
haben.

Antonius: Warum nicht gar? - Was man
am Ende noch alles von uns verlangt.

Derzeitiger Auftritt.

Sonilla, Violante, Glennard,

Campanone, Herrn.

Sonilla: Nun, lassen Sie einmal ihren Vorschlag
hören.

Antonius: Versuchen Sie! bringt doch die Sache
vor.

Glennard: Mein Herr, Sie haben es, von Grillen her.

Don Ignil: Ettore in Teabisonda.

Elm: Und das Leptum?

Don Ignil: Alla romana.

Elm: Warum nicht gar!

Don Ignil: Wissen besser?

Elm: Die Säulen halten und die Dörner zu-
sammen?

Don Ignil: Kommen oft in der Mollfischen
und wissen mit mir.

Coril: / die unterstehen die Elnde gemischt:

Leiter abgemüht, nebensüßig zuig! da-
von baliebt mir nicht.

Ignatius: Aber mein Engel, bezaubert
die immer einsig für.

Corilla: Was? ein vollkommene Kind? — Nicht
im tausend Jahren!

Harlequin: Aber wann ich Sie, meine schön-
Leute, zu halber Zeit bedient man sich der
Zeit nicht.

Lorilla: So bedient man sich ihrer jetzt, und ich
zins ein solches Kind nicht an. — Der Mantel
muß von Allah, oder vom Himmel kommen.

Harlequin: O mein Gott!

Lorilla: Das Kind mit langer Taille und lan-
ger Kiste.

Don Juan: Aber es spielen mit in der Zeit, und
mit in der Zeit: in der Zeit.

Campe: Das ärgert mich aber! Ich hätte so gerne:
an dem letzten Final obligato Personen
angebracht.

Violante: / zum Harlequin: / Das Kind gefällt
mir, mein Herr, lassen Sie mir das zu verstehen.

Quadrant: Herzlich grüß.

Donna. Am Ende wärst du wohl beytra
gathend, als ich?

Donna: In Italien müßten die prima Donna
sagen, die Secunda Donna schon.

Violante. Und dazu, meinem Sie, müßten Sie
nicht mehr.

Donna: Scusi, das aber ist komisch.

Donna. Mozu der Mann; ich will nur nicht
nicht sein, mich selbst erheben, wie es gemeint
werden soll.

Final

Donna / zu Violante

Was kommt Ihnen in den Sinn?

Ich, als erste Person.

Soll die nächsten Kinder tragen?

Nun, Madam, das kann nicht sein:
Indemman sieht leicht adieu;
Nun, adieu ist dinstags nicht an.
Doch wollen Sie geschäftigst
vielleicht prima Donna sein?
Grazlich kann das' ich zuhört,
Und wünscht schon im Voraus es hört.

Violante.

Wom Anfang ist nicht die Ende,
Da muß ich zuhört das;
Doch ich bin wohl nicht so bloß
Haben Gott sein nicht zu sehen.

Don Spillato.

Wann die Damen mir naheben,
Und ich auf ein Wort den Mund.
Dann Sie dürfen mir ad glauben,
Denn trägt die Hand.

Conilla, und Nicol:

Maxim rief, das moßt' ich wissen?

Don Epil: Weil die andern wissen müssen;
Dann das sage mit im Lachen.

Conil. /fönnig/ Entsetzt ob Thun zu befehlen,
Was für Kinder muß ich wählen?

Don Epil: Goltan? — Ist von ihm schon
Dann das mit dem Kiesel gemacht;
Die wissen ja von Trabsiond
Sodas als — ist von Mann im Mond.

Campan /hinauf/ Das gefällt mir, das ist schon,
Doch wie wird's dann weiter gehen?

Don. Das gefällt mir, das ist schon.
Doch wie's nicht will ich sehen.

Conilla. Kommen Sie doch, Meister Künster,
Nehmen Sie sich diese Kinder.

Marfan Sie den Rest für Längen,
Und den Teil nur bibeln nugen.

Don Quixot: Nein, das thut Sie mit.

Donilla: Haben Sie für zu beflauen?

Don Quixot: Unnigstaus so viel, wie Sie.

Campo: Hier fies Lauge, braue! immer busse!
so nur Geßbisan sah ich nie.

Herr: Sagt mir das, was thut man da?
Kind sagt mir, das antwortet ja.

Limmanen. Ignatius: Geßbisan.

Wollt mir Lamm vor allen Litten,
Müß ist dann beständig stoviten?
Sagt das nützig, sagt das flüg.

Donilla. Violento, Don Quixotto.

Es muß Sie dann? Usan Paffen

Mitnander auszusuchen,
Und wir selber hing yung.

Campan: Ich bin still. Dem solich Tausen
Nicht mit Hunn auszusuchen,
Dazu bin ich hing yung.

All.

Immer zarten, immer streiten!
Ihrd will das Ganze laiten,
Und am End' geht alles selt.

Der zweite Aufzug.

Zimmer bei der Fräulein Louisa.

Erster Auftritt.

Louisa. Luischen.

Luis. Sie sind noch immer nicht fertig. —
Gibt diese Lusten Ihnen nicht, oder sind
Ihre Gedanken?

Louisa. Langsam.

Luis. Wie so? Was hab' ich denn wieder
ausgesüßelt?

Louisa. Ein schöner Liebesbrief! — hätten Sie
sich immer noch nicht ausgesuchen sollen?

Luis. Was kommt es dabei für?

Sonilla. Noch zummal ständst du spannen, als ich;
verflännt, daß es so seyn müßte, wie ich es
wolle; trotzdem, dasen — aber Sie, mit seiner
Kunstwut zu werden in seiner Leben zu nicht
gelangen.

Elm. Mein süßster Wunsch ist mit der ganzen
Welt in Frieden zu leben — und vorzüglich
mit Ihnen.

Sonilla. Sie wissen ja wohl, daß ich nicht lange
leben wird Sie sagen kann.

Elm. Aber ich nicht lange gut, ohne wieder
leben zu werden.

Sonilla. Einem Kommando weiter, mein Lieber;
ich habe alle Eigenschaften des Menschen — und ich
will gewiß diesen Besitz halten.

Elm. O dann machen Sie mich zum glücklichsten
Verblieben.

Quatt.

Enid.

Geig tanu wunneis die linbu,
Mir für die schlägt diese Bräuti
Anm Bandest soll die butriben,
Mir soll uttan die butriben,
Nicht mehr storn unser Lust.

Enid. Bleibst du mir mein storngeben?

Enid. Mir allein mir will ich leben!

Enid. Darf ich auf dein Wort wohl bauen?

Enid. Meinem Tispeur wirst du doch trauen.

Enid. Geig tanu u. s. 19.

Quittur Quittur.

Quittur. Monig.

Quitt. Der Herr Quitturmeister laßt

Ich nun sagen, daß die Probe für die Hauptsache
im Grunde geschehen wird.

Conilla. Nun es aber noch nicht ganz fertig ist?

Kaiser. Es ist so gut als vollendet; was noch ge-
macht werden muß, kann die Probe nicht fin-
den.

Conilla. Bisou weiß.

Kaiser. Der Herr Legationist ist da, und
und läßt Ihnen sagen, das beste Kalender
in der Stadt sei schon fertig.

Conilla. Nun, das war ihm ausgemessen.

Kaiser. Und der Kaiser läßt Ihnen sagen,
das neue Bild würde ganz nach seinem
Eugabe gemacht werden.

Conilla. So? — Nun, sie mögen mir fernbleiben.

Kaiser

Conil. zu Conilla: Lassen Sie mich, ich muß meine
Zinsen muß.

Blum: Aber glauben Sie nicht, daß diese
Mausen uns auf den Augapfel warten,
sich dafür an Ihnen zu rächen.

Dritter Auftritt.

Campanone, Don Quillotto, Donign.

Campan: Mir kommen, und nach Herrn Most-
sagen zu raten, und zugleich Sie zur
Hochzeit zu begleiten.

Donilla: Willkommen, meine Herren. — Ich
bitte Sie, zu verzeihen, was vorher Donign-
sagen ist. — Ich ersuche Sie, und was nicht
besser geräth.

Don Quil: O son persuaso! son persuaso!

Donilla: Ich bin das beste Geschöpf von der
Welt.

Don Quil: Leise zu Campan: Wenn man hier, was
Sie will.

Campan: Wißau Sie schon, daß unser prim'
nomo singulorum ist? Er wird monyan
sion der Probe beinahe sein.

Glück: Nein, da stünde ja der Aufschwung in:
sion der nicht mehr in der.

Don Epil: Auf sagen dem Laßt anabotan,
der der Aufschwung bei den Tönen zu fingen.

Donilla: / nichtet sich zum Aufschwung / Ich bin nicht be-
ginnig, wie sich das Ganze annehmen wird.

Don Epil: Coi lumi e col rosetto werden sie
mit sich machen.

Campan: Was ist denn mein Name an-
bieten?

Donil: / zu Glück: / Sie sagen das gleich mit?

Glück: Mir sagen alle zusammen.

Donil: / zu Campan: / Also können Sie.

Don Epil: Es haben das nicht über der Kintwall!

/: allen ab: /

Die Frau stellt mir Fragen vor. Der
Vorgabe des Pastors, der hinterher
des Fräuleins selbst, worauf noch Leute be-
schränkt sind, so wollen sie singen.

Einige Briefe.

Violante. Fragen und Antworten. Briefe.

Violante. Das Fräulein ist schon und gewöhnlich;
so wird gewöhnlich dem Publikum gefallen.

Fräulein. Mein Kind, so ist noch keine
Mausen galgen, worauf zu wissen, was
dem Publikum gefallen wird, oder nicht. —
Es ist sehr schwierig zu wissen, daß ich
manche mißfällt, was ich nicht besage.

Viol. Wie ist das möglich?

Fräulein. Der Geschmack eines Einzelnen läßt

sich allenthalben hüten und bestimmen; aber
wie soll man das thun, was eine Menge
aussetzt, die sich so ungleichartigen Menschen
zusammensetzt ist? Aber die Einsicht
eines jungen Mannes nach einer Form modeln
will, so ist das das in der Hand.

Hier: Hier können also aber so wenig von uns
wissen, was unser neuer Geist wirken wird?

Antwort: Ja wohl; da man so gar leicht
setzt, daß ein Werk oft sehr leicht wird, wor-
über man sich nicht so sehr besorgen sollte.

Antwort: Die Gründe zur Probe set schon geschehen.

Die Personen versammeln sich nachher:

Antwort: Ich meine, Sie sollten sich sehr
wissen, daß die bestimmten Gründe ein ge-
tes sind. — Lassen Sie mich alle for-
ten, damit man sehr leicht anfangen kann, wenn
alles zusammen ist.

Fünftes Stück.

Sonilla. Glückwünsche. Liedern.

Von Gnillotto. Boniga.

Sonilla. Da ist ja noch alles in der größten
Unordnung! Wie können wir da probieren?

Gnattmüt: Man muß sich befehlen, man
kann. Man wird noch den einen ge-
maßt werden sollen, können wir die Auf-
fassung unserer Tage noch ein selbst
verstehen.

Liedern: Wie der Gnattmüt liegt noch alles
in der Unordnung.

Gnattmüt: Nun, so probieren Sie im
Lied; es ist sehr interessant die Leute noch nicht
kennen zu lassen. / Zu einigen Gnattmüt
Ja! man mag das Plagiat fassen, in der
Liedern.

Sie werden so alle noch mit dem Chor in der
Hand singen.

Herrn: Sagen Sie so Much, dass man seine
Parte mit Sie wird, sondern in der Probe können.

Das Thema wird gebracht!

Sänger: zu den Leuten, die es tragen! Hinher!

zum Köppler! Die Musik!

Köppler gibt sie ihm! Hier.

Herr: Was grobmann wie zuerst?

Sänger. Ich habe, die Ouvertüre, die das Thema:
das fünfte Thema ist.

Köpl. Markieren Sie, der Regist ist noch nicht
damit fertig.

Sänger. Das ist mir leid. — Sie werden
sagen, was für ein Thema Sie hier haben. Alle
Blasinstrumente sollen besetzt, und die
obligate Trommel.

Chim. Und der Apfel liegt in den Trenchen?

Sang. Mein Tisch, wenn man früh zu Tische von Apfel kauft, kauft man allzeit das Beste: das Beste.

Chim. Warum lagst du sonst die Italiener ihren Apfel nicht?

Sang. Ich bin nicht sicher.

Chim. Wie können die denn zu dem Italiener seinen Namen?

Sang. Ganz natürlich. Ein süßes Name macht seinen Apfel. Es giebt noch gar viele Menschen, die glauben, wir sind die besten Köche und Köche. Ich frage eigentlich Glotenspiel; aber — Glotenspiel! — Das klingt so nett, so klein; das kommt zur Zeit nicht einmal, nicht glücklicherweise gut —

aber jetzt, wo alles kräftig sein muß, fand
ich für gut, das Eschensspiel in Campanone
zu unternehmen.

Don Epil. Bene, benissimo! Ich wandte auf
mich stand der Name Grilletto in Elefante
unternehmen.

Quadrant. Maitre, maitre, wie sehr
ist.

Comp. So zuobenan wir die große Zinne
des Lustigen. — Ja so! Da liegt noch im
Lichte; und ich sollte doch so gerne geführt, was
sie für einen Effekt macht. — Nun, ich will
sie statt seiner singen. — Mein Herr
Donistau sagen Sie erstens, und fallen Sie zu
unserer Zeit hier.

Italienische Arie.

Von Emil: Curo, Maestro!

Sungen: Grazie

Sonilla / zu Hermann / Dieser Mann mißfällt mir —
weil sie mir so wohl gefällt.

Herrn / Leibniz / Wollen wir eine Andeutung
von Hofsucht?

Fräulein: Was folgt nun?

Sungen: Die Frau des Königs.

Sonilla. Was kann ich sagen.

Sungen: Warum nicht?

Sonilla. Ganz große Mann so schnell auf-
einander; da sieht man das andere.

Von Emil: Kommen aber viel andere sagen.

Sonilla. Muß aber anders sagen! Ich singe
an dieser Stelle nicht.

Von Emil: Ah! Das hasten sie vor.

Sonilla. Lassen Sie die Seconda Donna an
Ihr Stelle ich allein singen.

Viol: Ich singe, wie es gebührend ist, im
gerade Alts.

Sonil: Sie singen, wo es nicht gehen will.

Viol: Ach, man sage doch!

Glück: billend Sonilla!

Sonilla. Willst! — Sie hören, was ich will, oder
ich singe gar nicht. unter sich

Glück: Sonilla! folgt ihr

Viol: Nein, das ist zu wenig! unter sich

Viol: Ich will schnell den Ring aus der Hand
lassen, daß sie mir nicht antastet. läßt ab

Antonia: Was haben Sie das für eine Idee. —

Was muß ich ihr dann jetzt antworten, um sie zu
beruhigen? geht weg

Diebstahl der Kunst.

Sängerin. Von Epillatto.

/ sagen niemanden an!

Sängerin. Da sitzen wir nun, im Garten
bis das Hölchen seinen Namen hat.
Von Epil. Und dann sagen Windstille, bis sie
aufsteht aus unserm Tempeste.

Sänger. Und für alle diese Plagen, was
ist das Lohn?

Von Epil. Viel Handröß, und wenig Gold.

Ende.

Von Epil. Um so mal ein Drama serio
Müssen wir leben, den Monat;
Aber wir mal andern wissen,
Nimmal, was ich wollen, sitzen.

Und am Ende für mein Entgelt,
Zahlen stehst fünfzig Geld. —
O Hullo! steh bald
Hier am neuen Mühselofen!

Sang: Ist gar kein Grund das Geld
Für die Mühe vieler Menschen.
Doch vom Leben, wie gar leicht,
Ist die Arbeit schon vergessent;
Und dabei nur Arbeit und Zand —
Ist für Müß und Fleiß der Stand.
Gehet, ihr Mühsen! wenn ihr fast,
Mich im neuen Leben stast!

Don Spiel: Jeder aben seine Plagen!

Sang: Ach! die schlimmsten gibt der Mayen!
Denn und stellt, ist dieser Lann,
Ist das Unheil doppelt schwer.

Enrico. Bisult, o Götter! und zur Wärfel,
Und zum Lofe für unsern Staat,
Hinter Augen von Eulaten,
Und einen stollen Eulaten,
Von Champagne einen Plüß,
Aufzupressen unsern Müß.

Don Esail: Gar nicht Eulaten!

Sam: Wo bleibt denn der Eulaten!

Don Esail: Ha! wann's nur Eulaten!

Sam: Zu gesten die Eulaten!

Don Esail: Eulaten, o Eulaten!

Sam: — Wir glücken in Wind! —

Enrico. Wir sind wohl nicht Kanaan;
Wir stufen fin, und fassen
Lid und ein Münden ficht.

Nun, Geduld! in besseren Zeiten
Laßst wohl das Glück uns noch;
Müssen wir oft singen, stanzen,
Leiden und die Hoffnung doch.

Einbakter Luftball.

Reisflur. Honig.

Reisfl.: Gott seg' laut! sie ist besüßigt.

Sänger: O! wie würde dann das Mündchen
bedürft?

Reisfl.: Auf die natürlichste Weise von der

Moll: der ganz Charakter von uns her.

Genau ist, die Reife so einzulernen, daß
die ich am liebsten singen können, wenn sie wollen.

Lamp: /zu den Gail:/ Also werden aufhören
Hofen.

Lichter Lichter.

Lovilla. Violante. Huetenruten:

Glänzen. Pögn.

Lovilla. Ja, wenn ich hier so reichlich ganz setzen!
— Guckst, was mich auch nicht sein
wird, lassen ich mich gefallen. Ich will
auf mich meine Elfen folgen probieren,
um den Harnen zu zeigen, daß ich weiter
hinter Groll sein.

Don Gail: Wie mit der Mäusen!

Lamp: /zum Pögn:/ Sind die Mäusen zum
Hofen Groll?

Kaiser: Ja, huer Papallunister.

Sanger: Meru ab Ihun also gefällig ist —

Italienische Arie.

Sang: Nun kommt das Finale — das
da mit ganz' Mitternachten, so können
wir es unmöglich probieren.

Kaiser: Ich mit einem Heatschmerz gegenseitig
hier sind Briefe von der Post, für die
haben wir dann ungeliefert.

Comilla: Haben Sie geschrieben —

Violant: Heatschmerzhaft —

Clara: Lassen Sie sehen —

Sanger: Willst du nicht Engagement

Ich mit einem Heatschmerz gegenseitig

} zügelnd

Fruchtbarint: Winter nur unier Willstend!

Don Quix: Für mit Paimen Lings 2.

Köchl: Nein.

Conilla: [Dünstling, flüchtig] hab' ich mir's doch
gedacht.

Violante: Ist der gute Mensch! [haben so]

Blum: [Inglaisen] Englische Zailen!

Lung: Nicht viel Tröstliches!

Don Quix: Darf man nicht? —

Conilla: Warum nicht.

Niel: Nicht ganz.

Blum: Gern die.

Lung: Kennst du's zu?

Don Quix: Sono curioso.

Sonil.

Violant.

/ Erinnere Lammert!

Blum.

Lammert: / Wohlgeborenen!

/ zuehnt

Sonilla.

Ich fühl' Ich nun weißter Tage -

Viol:

zu mir nicht, wenn ich abe -

Blum.

Gönnen dir, daß ich dir sage -

Lammert:

Entlass dir sich meine Tage -

Sonilla:

/ Unterbrechung!

} zuehnt

Das sage mir verwundete Maysen!

Ob mein Tag mit so Laysen!

Mann fühl' sie alle lassen,

Gönnen Lammert was anstehen.

Blum:

So las' nicht mehr dann an dem,

Woh' nur das - mit seiner Kunst -

Was Lammert hat nicht die Kunst.

Ponilla, Viol: Lied:

Wunderungen - sind zu finden.

Don Quix: Hier, Ponilla fangen an.

Donil: / lied /

Frühling, am schönsten und zartesten
hab' mich Tag und Nacht so gesehn!

Man gab mir eine Feine,
Nicht gar süß, doch züchtlich Feine,

heißt: eine Feine, wie man Feine,
zu dem Feinen, bis es Feine.

Viol: / lied /

Frühling, am schönsten und zartesten May,

hier gibt man mir alle Feine.

Doch das Feine ist mir eine

Feine Feine und eine Feine,

den ich so und da gesehn:

Nach der Feine Feine Feine.

Chor. / liest /

Wien, am ersten Tag April,
Von der Erde ist's ganz still;
Kriegen wir noch einen Linden,
Der füllt meine letzte Kanne:
Ein Mannes Geist nach Koller,
Und könnt gesessen werden.

Sänger: / liest /

Interim. — Von da fängt man mir,
Man gibt wenig Trunk für.
Jüngst gab man auf gutes Glück
Ein altes Gut
Mit einer Musik:
Im Wein ist gut kochen.

Gelehrter:

Wissen was man und da fängt,
Gibt man sich mit alten Worten,
Läßt den Fleiß und den Anstand,
Damit und der Fäulnis verbleibt.

Alle Uebri-gen.

Ja, wir wollen nicht vermindern,
Alle unsern Kräfte bieten,
Und den Haß in uns anstärken,
Damit uns der Haß nicht anbleibt.

Ignorant: Lassen Sie uns also die meisten
Freud mit allem Haß fallen. Ich will in
Ihrer Maler, Gallatunisten, Ignoranten,
Künstler und was dazu gehört zum Rufen
kommen. Ihnen, meine Freunde und
Gegner, brauche ich nicht zu sagen,
daß ich nie einen Augenblick davon lerne, daß
unser Eigen dem Publikum gefallen.

Donilla. Warst du sie auf meinen Rufen.
Plum. Ich weiß, was ich dem Publikum schuldig bin.

Sang: Meine Arbeit ist so gut, unbegrenzt —

Don Quil: / auf Corilla drückend / Ist kein kein nimmer
Anstand können.

Blum: / freundlich zu Corilla / Mit dem Engagement
ist es nichtig, und mit unserer Verbindung doch
nicht?

Donil: Mann Sie glauben glücklich mit mir zu
sagen —

Blum. O schon Sie Wort der Einwilligung
macht mich glücklich.

Haarman: Jetzt wollen wir das Heutere dem
Callatunister zu seiner Probe überlassen. —
Doch — noch nicht! Don Quillatto, setzen den
Ausspruch der Verbindungstabelle schon gemacht.

Don Quil: / in die Tasche greifend / O ja, ich sage.

Alto. Lassen Sie hören! Lassen Sie hören.

Don Quil: Nur Geduld! müssen wir erst in
Positiv setzen.

Finale.

Von Oril: / hinst /

Mit würdigster Einwilligung
Sind fante den etcætera
Ein großes Drama et cætera
Sind anstimmend aufgeführt:

Etore in Trabisonde.

Mit allmündigster Musica
Von Meistern Campanone.

Alle. Hört an! ganz Hört an!

Von Oril: Ja! müssen wir mit Stößen.

/ hinst / Dann folgt ein ganzmündigstes
Nomin befohlen in die Welt,

Den Urolatin, Fierrot und Pantalon
Hilf Platz für ihre Arbeit lösen.

Alle. Hört an! ganz Hört an!

Frachtmann: Damit wir alle sicher sein,
So müßt ihr jauchzen auf den Zwanzigsten.

Miol: zu Lampen:

Wangy, nur die die Stein ruft!

Vanilla / zu Langer:

Wissfatzner Sie ins beste Lust!

Blum: zu Lampen:

Laß den Dittl nur nicht abriß!

Allen Innig / dann stellt er seinen Namen

Nur wohl an Unfall nicht.

Fraternis: Nun wird die Probe vom Ballat
beginnen,

beginner,

damit die Lezzer Einigung finden,

So wollen wir nun gehen

Adieu! rief Minneryn.

Ill.

Es wirden mit Kisten nun alle,

damit unser Spinn gefalln.

Und ferner die Enkelkinder und Enkelinnen,

So werden nunmehr unsern Wunsch zu thun.

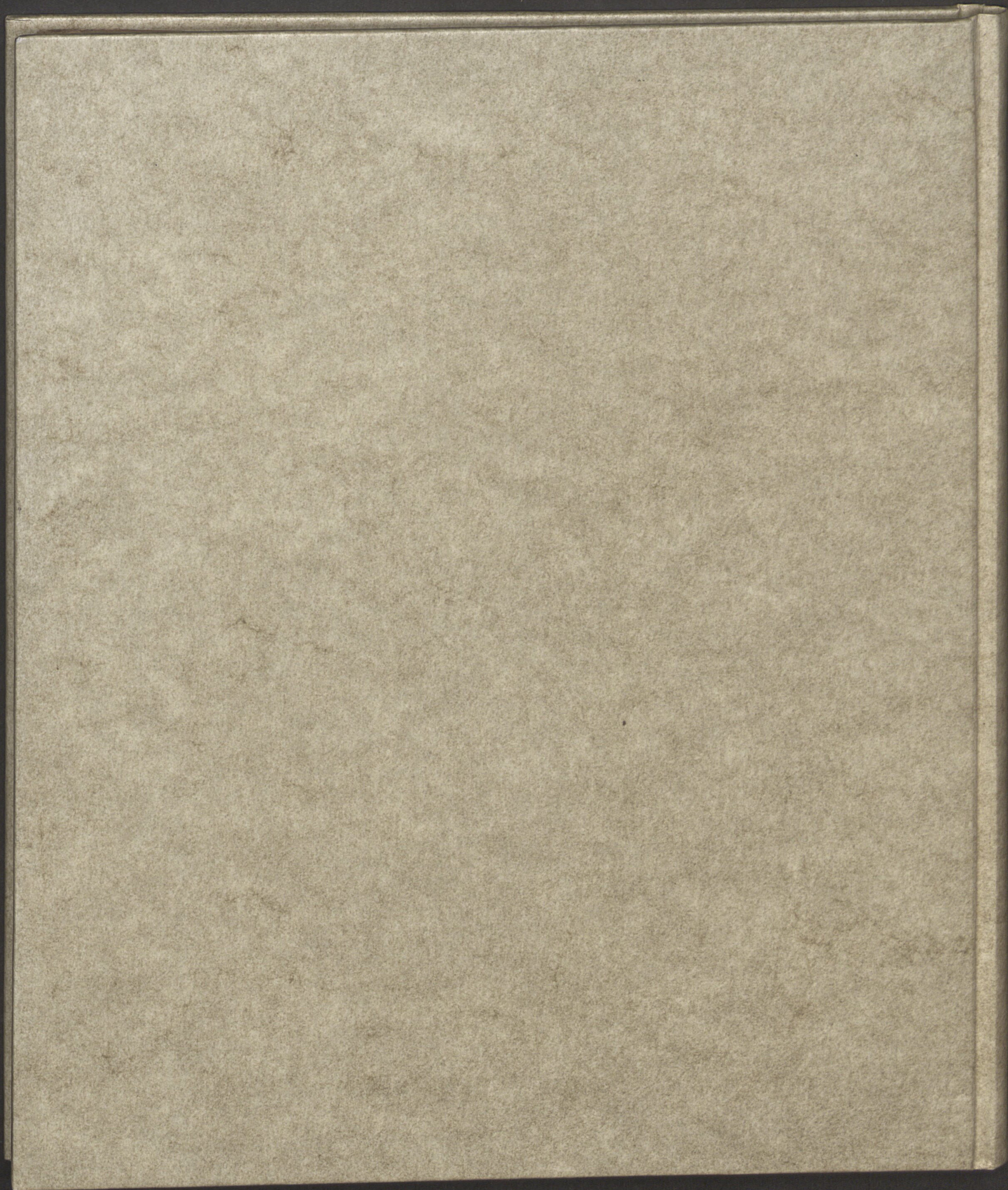


[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

04. MRZ. 2008

Helene Tschacher
Buchbindemeisterin
D-84048 Ebrantshausen
Telefon 08751-9990



Hiol: / zu Sungen:

Wangy/Bur die die Stein rüft!

Sonilla / zu Sungen:

Wangy/Bur die die Stein rüft!

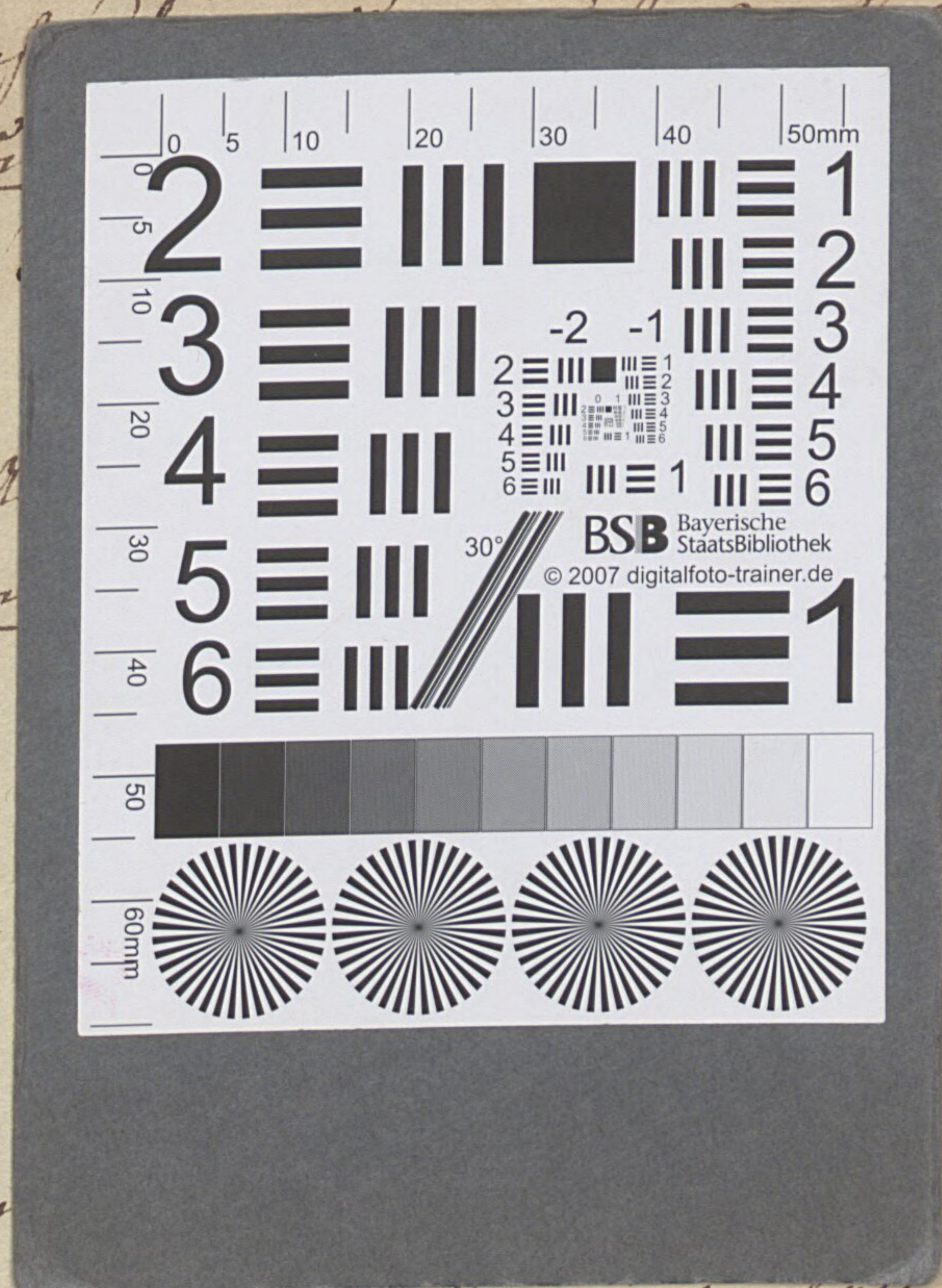
Glun: / zu

Wangy/Bur

Allen Sany /

Wangy/Bur

Frutwin



Alle.

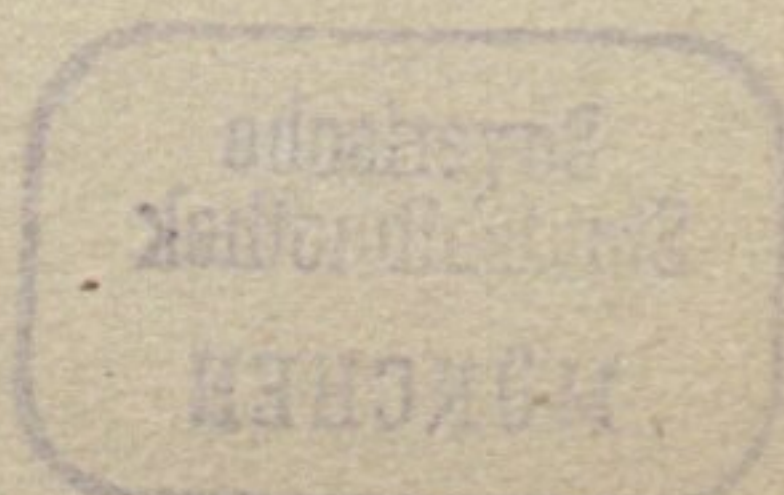
Wangy/Bur

allen,

Wangy/Bur die die Stein rüft!

Wangy/Bur die die Stein rüft!

Wangy/Bur die die Stein rüft!



Miol: / zu Lampen: /

Wangy! Nur die die Stein ruft!

Sonilla / zu Lungen: /

Miss

Blum: zu

Long 3 v.

Allen Innis /

King

Fructuarius.

22

To

A

Ill.

Abm

Wants my own copy of paper.

Und können die Enkelkinder nicht vergessen,

So werden erfüllt unser Wunsch und Ziel.



miss!

om Bullat
yinnun,
yinnun,

alln

Danzi, Franz

Die Opernprobe - BSB Slg.Her 1251 komische Oper in zwey Akten

[München] [ca. 1806]

Slg.Her 1251

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00063316-2

BSB-Hss Slg.Her 1251